

**CLAUDIA BOSSE** <sup>(DE/AT)</sup> /  
**theatercombinat** <sup>(AT)</sup>  
*what about catastrophes?*

*Uraufführung*

DO 10. APRIL – SO 13. APRIL  
20.30 h TQW / Halle G

**KÜNSTLERiNNENGESPRÄCH**

mit Claudia Bosse und dem Tanz- und  
Theaterwissenschaftler Kai van Eikels  
im Anschluss an die Vorstellung am  
FR 11. APRIL in TQW / Halle G

**EINFÜHRUNG**

SA 12. APRIL  
19.45 h in TQW / Studios

**CLAUDIA BOSSE** <sup>(DE / AT)</sup> /  
**theatercombinat** <sup>(AT)</sup>  
*what about catastrophes?*  
(Uraufführung)

DO 10. APRIL – SO 13. APRIL  
20.30 h TQW / Halle G

Dauer: ca. 3 h

Die neue Arbeit von Claudia Bosse *what about catastrophes?* konfrontiert sich mit dem Kollaps einer Ordnung und nimmt diesen zum Ausgangspunkt der Bewegung: Fünf Körper forschen nach Positionierungen in auseinanderfallenden Sprach- und Soundlandschaften, nach Übersetzungen für das Unaussprechliche, Nicht-Beschreibbare der Katastrophe zwischen aktuellen revolutionären, katastrophalen, kriegerischen Ereignissen. Ein radikales Eintauchen in Momente der Erschöpfung, Destabilisierung und Verunsicherung, ein Stück über Gemeinschaft, Handlungsmöglichkeiten, Utopien und Körpern auf unsicherem Grund.

Die Choreografie von Claudia Bosse eröffnet einen Raum, in dem visuelle, akustische und körperliche Anordnungen aufeinandertreffen; einen Raum, der unentwegt zwischen Installation und Performance oszilliert. Es ist ein Raum voller Bilder, ein Hörraum sich überlagernder Stimmen, ein Raum, in dem sich die körperliche Energie überträgt, in dem Stimmen leuchten und Körper gestimmt sind. Es ist ein Zwischenraum, ein Übertragungsraum, in dem Bewegen ein Wagnis bleibt zwischen unendlicher Akzeleration und chronischem Kollaps. Eine Arbeit, die die Ökonomien der Aufmerksamkeit verschiebt, die medialen Bilder des Katastrophalen verunsichert und die Zuschauer mit den Rändern von Sprache und den Umrissen von Körpern konfrontiert.

*what about catastrophes?* treibt mit performativen Variationen zur Katastrophe das Theater an seine Grenzen: In einer Choreografie sich im Sturz befindender Körper, rituellen Bewegungen, Sprachfragmenten und Soundflächen entsteht ein multinarrativer Raum sich überlagernder Stimmen, performativer Handlungen und zerklüfteter politischer Landschaften.

-

In deutscher und englische Sprache

CHOREOGRAFIE / RAUM + INSTALLATION / KONZEPT: Claudia Bosse  
SOUND / VIDEO: Günther Auer  
VON / MIT: Nathalie Rozanes, Alexandra Sommerfeld, Florian Tröbinger,  
Kostas Tsioukas, Elizabeth Ward  
TECHNISCHE LEITUNG / MITARBEIT RAUM: Marco Tölzer  
DRAMATURGIE: Fanti Baum  
BEKLEIDUNG: Lila John  
LICHT: Victor Duran  
KOMMUNIKATION: Anna Etteldorf  
ASSISTENZ ENDPROBEN: Stella Reinhold  
TRAINING: Elizabeth Ward, Caroline Decker, Ziya Azazi  
HOSPITANZ PRODUKTION: Andreea Zelinka  
PRODUKTIONSLEITUNG: Margot Wehinger

EINE PRODUKTION von theatercombinat  
KOPRODUKTION Tanzquartier Wien  
GEFÖRDERT von Wien Kultur

DANK AN: Arne Forke, Andreas Spiegl, Daniela Pillgrab und Kurt Appel

-

*what about catastrophes?* ist Teil des Gesamtprojekts *katastrophen (11/15) ideal paradise* von Claudia Bosse und einer Gruppe internationaler Künstler, Tänzer, Performer und Theoretiker und untersucht im Zeitraum der nächsten zwei Jahre die Struktur der Katastrophe als Kippbild der Gesellschaft.

*catastrophe is as a topic much too big  
a topic much too young*

*catastrophe as a topic which produces fear  
fear about  
fear about something bigger  
about something too big to think*

*is this true?*

*then the question  
then my question  
then my question what do these fearful topics generate  
what do these fearful topics exclude  
what do they unsharpen deliberately*

*then my thought*

*what is the interaction of something unthinkable with my IMAGINATION*

*why does my imagination has clear images of the unclear  
the unclear fear  
the unclear fear as the margin of my*

## **CONSCIOUSNESS**

*what of my knowledge do i really know  
how can i know what i know  
these insight-spaces of thought*

*the grammar of  
the grammar of imagination  
the grammar of knowledge  
the grammar of catastrophe  
the grammar of the-not-to-be-known  
the grammar of my belief  
the grammar of believes*

## **GRAMMATIK DER KATASTROPHE**

Zur Funktionsweise der Katastrophe zu arbeiten war von meinem Verdacht geprägt, dass in unserem ökonomischen System einiges über die Behauptung einer möglichen, einer drohenden Katastrophe verhandelt wird und als Figur der Stabilisierung und der Normalisierung immer wieder auftaucht. Mich interessiert die Dynamik zwischen möglichen katastrophalen Zusammenbrüchen, die Macht- oder Kausalkonstellationen entweder neu verhandeln oder aber im Gegenteil zur Bestätigung bereits vorhandener Machtkonstellationen dienen. Wie ist es möglich von dieser Fragestellung aus theatral, choreografisch, performativ zu arbeiten?

Meine Methode ist die Zerlegung in verschiedene Teilaspekte, Funktionsweisen, Dynamiken, Erscheinungsformen, denn man kann ein Ereignis, das man gemeinhin mit der Katastrophe verbindet, nicht darstellen, nicht repräsentieren, aber vielleicht untersuchen. Man kann sich damit auseinandersetzen wie Katastrophe kulturell, medial oder imaginär in unserer Gesellschaft verankert ist. Das heißt, die Grammatik der Katastrophe wäre so etwas wie das Gefüge, in dem die Katastrophe sich ereignet. Wie ist die besondere Konstellation von Verhältnissen, die „zusammenbrechen“? Und wie brechen diese Konstellationen zusammen? In welcher Weise? Und was „entsteht“ nach dem Zusammenbruch?

Was sind dann die Voraussetzungen, wenn wir jetzt performativ denken, dass eine Struktur überhaupt zusammenbrechen kann? Was ist das Zusammenbrechen eines Körpers? Was ist das Zusammenbrechen von Verhältnissen? Was ist das Zusammenbrechen von Sprache? Was sind auf verschiedenen Ebenen diese Unterbrechungen, die einerseits als Bestätigung einer Ordnung, einer Normalität, einer bestimmten Funktionsweise gelten, aber andererseits über ihre Auslassungen die Ränder unserer gesellschaftlichen Vorstellung und Übereinkunft markieren?

(Claudia Bosse im Gespräch mit Fanti Baum, JAN. 2014)



© Claudia Bosse

## **VISUELLE VERUNSICHERUNG UND AKUSTISCHE IRRITATION**

Das Katastrophale zeichnet sich durch historische, mediale, kollektiv gewordene Bilder aus, die präsent sind, bestimmte Ereignisse markieren und die Ereignisse mit ihrer Bildlichkeit überschrieben haben. Was passiert aber, wenn diese Bilder verunsichert werden? Oder wenn alles was man über *Katastrophen* erfährt, nur über Sound, akustische Verläufe, Gesten und Bewegungen versprengter Körper zugänglich wird?

Es geht außerdem um die Zeitwahrnehmung – im Umfeld der Katastrophe – als Beschleunigung oder Entschleunigung, als extremer Eingriff auf unser Gefühl von Zeit, da dieser *Ausnahmezustand* den normalen Fluss zeitlicher Taktung attackiert und versetzt. Wie kann es gelingen, visuelle und zeitliche Zuordnungen aufzusprengen und zugleich gemeinsam mit den Spielern ein Vokabular zu erstellen, das durch visuelle Verunsicherung und akustische Irritation in unterschiedlichen Anordnungen oder Konstellationen im Raum den Zuschauer herausfordert?

(Claudia Bosse im Gespräch mit Fanti Baum, JAN. 2014)

*der takt der katastrophe*

*die katastrophe ist ein verfahren der distanzierung. ein verfahren der kontextualisierung, in dem ein ereignis bestimmten ausmaßes, in einem über dieses ereignis hinausreichenden einflussrahmen und kollektiven raum kontextualisiert wird.*

*die medialisierung ist jede art der aufzeichnung, beschreibung, übertragung, erzählung, die versucht, das auftreten die wirkung und konsequenzen dieses ereignisses zu fassen, den grad seines einschnitts in ein gefüge zu bemessen, zu fassen.*

*der takt der beschreibung, der takt der übertragung – dieser takt rekonstruiert das verhältnis zum ereignis des medialisators selbst.*

*im nicht-außerhalb-sein-können dieses ereignisses versucht die medialisierung, als methode der distanzierung und bewusster zeugenschaft zugleich, eine operation, über die das gefüge der kräfte, einwirkungen und gewalten fassbar zu werden scheint. eine aktive zeugenschaft, die auswählt, fokussiert, fasst (in einen bildausschnitt, in worte, in einen rekorder, in die eigene erinnerung) und zugleich die aufsplitterung von dem jetzt zu einem dann betreibt, und so die figur der erinnerung formt, die sich diesem ereignis später anlagert. diese in der gegenwart produzierte erinnerung wird von dem „jetzt“ in ein unbestimmtes kollektives ganzes adressiert, dadurch das ereignis wiederum zerlegt, teile extrahiert, fragmentiert, im verfahren und zwang dieser operation seiner medialisierung, als ringen um seine eigene gegenwart.*

*der takt der fragmentierung,*

*der takt der distanzierung,*

*der takt des ereignisses,*

*der takt der erinnerung.*

*das choreografische.*

## **SOME DEMOCRATIC FICTIONS:** **DAS SPRECHEN ANDERER STIMMEN**

In *what about catastrophes?* greift Claudia Bosse auf ihre Sammlung von Video-/Audio-interviews zu, die seit 2011 in Zusammenarbeit mit Günther Auer aus persönlichen Gesprächen über Demokratie, Freiheit, Terrorismus, Staat, Geschichte, Identität in Städten wie New York, Kairo, Tunis, Frankfurt, Zagreb, Tel Aviv, Brüssel und Beirut entstanden ist.

*some democratic fictions* ist ein Projekt über die Frage, wie Geschichte und politische Gegenwart konstruiert wird, durch unterschiedliche Narrative von Gesellschaft und die sie konstituierenden Aspekte sowie einer Vielzahl geopolitischer und kultureller Kontexte.

*some democratic fictions* ist ein Langzeitprojekt, das als fortlaufende Sammlung und temporäres Archiv funktioniert. Aus dem gesammelten Material entstehen künstlerische Formate zur Offenlegung spezifischer und kontextualisierter Variationen in Konfrontation mit dem regionalen Umfeld und unterstützt von vor Ort produzierten Interviews. Das Interesse liegt im Kennenlernen von Menschen und ihren Gedanken bei einer Begegnung in einem intimen, konzentrierten Interview-Setting. Durch das Sammeln werden ihre Narrationen Teil einer transnationalen Sammlung (politischer) Gedanken.

*Es geht in der Performance um verschiedene Operationen der Übertragung: Wie können Stimmen und politische Kontexte oder Stimmen aus bestimmten Kontexten Teil in einer Performance werden –mitten in Mitteleuropa? Was ist die Bedingung, damit die aufgenommenen Stimmen „auftreten“ können? Was geschieht, wenn die Stimmen auftreten, vermittelt über Objekte, als Installation oder als von Performern bewegte Objekte? Was ergibt sich für eine Verbindung zwischen hören und sehen? Was wird hörbar im Zusammentreffen verschiedener aufgezeichneter Stimmen, in den Zwischenräumen der jeweiligen Gedanken? Was geschieht, wenn sich singuläre Perspektiven begegnen, das heißt, wenn sich mehrere Stimmen begegnen, die sich nie begegnet sind, da sie an anderen Orten zu verschiedenen Zeiten aufgenommen worden sind?*

(Claudia Bosse im Gespräch mit Fanti Baum, JAN. 2014)



© Claudia Bosse

*what about catastrophes?* ist Teil des Gesamtprojekts (*katastrophen 11|15*) *ideal paradise* von Claudia Bosse und einer Gruppe internationaler Künstler, Tänzer, Performer und Theoretiker und untersucht seit Mai 2013 bis 2015 das Potenzial von Strukturen des Zusammenbruchs. (*katastrophen 11|15*) *ideal paradise* ist eine Zeitmaschine des Attackierens und Verstehens gegenwärtiger Geschichte und macht Zugriffe auf die Chronologie von Ereignissen, die bereits geschehen sind oder noch geschehen werden. Ein Theater-, Recherche-, Installations-, Interventions- und Choreografieprojekt.

#### NEXT STEPS

IM ENTWICKLUNGSPROZESS VON (*katastrophen 11|15*) *ideal paradise*

Uraufführung *catastrophic paradise* 24. - 27. SEPT. 2014  
im Rahmen der Serie „DECOLONIZE! performative  
Strategien für ein (post)koloniales Zeitalter“,  
in Koproduktion mit FFT Düsseldorf

*what about catastrophes?* die ATHENER version  
24./25./26. OKT. 2014  
Partner ist die Kunsthalle Athena

## Biografien

**theatercombinat** ist eine Compagnie zur Produktion unabhängiger Kunst- und Theaterarbeiten, geleitet von der Künstlerin und Choreografin Claudia Bosse. Sie versammelt SchauspielerInnen, PerformerInnen und TänzerInnen sowie TheoretikerInnen, Sound- und MedienkünstlerInnen, ArchitektInnen, bildende KünstlerInnen und TechnikerInnen zur Erforschung und Umsetzung theatraler Konzepte, die das Theater über seine Grenzen treiben und neue Weisen der Kommunikation mit dem Publikum, dem Raum und der Organisation von Öffentlichkeit initiieren. Die Produktionen erschaffen innovative, experimentelle Aktions- und Wahrnehmungsräume zwischen Theater, Installation, Choreografie, Performance und Diskurs. Die raumspezifischen Arbeiten entstehen in Zeiträumen von einer Woche bis zu vier Jahren in Wien und Städten wie Tunis, Zagreb, Prag, Düsseldorf, New York, Genf, Braunschweig, Hamburg, Podgorica oder Berlin und umfassen Stadtinterventionen, (chorische) Gesamttraumchoreografien, Tragödienkomplexe, politische Theaterhybride sowie Diskurse zu Theorien der Praxis.

**Claudia Bosse** <sup>(DE/ AT)</sup> ist Künstlerin, Choreografin und künstlerische Leiterin von theatercombinat. Nach dem Studium der Theaterregie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin arbeitet sie im Bereich des (experimentellen) Theaters zwischen Installation, (Raum)Choreografie, urbaner Intervention und generiert „politische hybride“ als raumspezifische Settings mit besonderen Konstellationen für unterschiedliche Öffentlichkeiten. Claudia Bosse entwickelt international Installationen und Arbeiten für Museen, Architekturen, Theater sowie Stadträume. Sie unterrichtet, hält Vorträge, publiziert, initiiert oder nimmt Teil an Research-Projekten und arbeitet kontinuierlich zusammen mit KünstlerInnen und TheoretikerInnen verschiedener Genres.  
[www.theatercombinat.com](http://www.theatercombinat.com)  
<http://claudiabosse.blospot.co.at>

**Günther Auer** <sup>(AT)</sup> ist Medienkünstler. Er studierte Komposition und elektroakustische Komposition an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien, wo er im Anschluss als Lehrbeauftragter im Bereich Musik und Computer tätig war. Er arbeitet in Kooperation mit verschiedenen KünstlerInnen und in unterschiedlichsten Formaten. Seit 2009 arbeitet er vorrangig mit Claudia Bosse an stimm- und klangarchitektonischen Erweiterungen im öffentlichen und privaten Raum. 2012/2013 war er Senior Artist an der Universität für angewandte Kunst im Bereich digitale Kunst.

**Alexandra Sommerfeld** <sup>(AT)</sup> wurde 1961 in Scheibbs geboren. Sie erhielt Tanz-, Gesangs- und Schauspielausbildungen in Linz, Wien und New York. Sie wirkte in zahlreichen Produktionen der freien Wiener Theaterszene mit und ist Mitgewinnerin des Nestroy-Preises 2000 für *Nichts Schöneres* / theater.punkt im dietheater Konzerthaus. Darüber hinaus ist sie Trainerin von Workshops und Einzelarbeit mit Kindern und Erwachsenen im Bereich Körper / Stimme. Alexandra Sommerfeld arbeitet mit Claudia Bosse als Performerin seit 2012 zusammen.

**Florian Tröbinger** <sup>(AT)</sup> wurde 1978 in Oberösterreich geboren und lebt in Wien. Er studierte 1999 – 2003 Schauspiel. Er arbeitete bei Produktionen, u.a. bei den Salzburger Festspielen mit Dieter Dorn, im Rahmen der Wiener Festwochen mit Merle Karusoo, Patrice Chéreau, Thierry Thieu-Niang, Matts Straub, am Volkstheater Wien mit Georg Staudacher und mit Chris Haring. Weiters ist er permanente Mitarbeiter beim „dramaforum“ von uniT. Seit 2012 arbeitet er mit Claudia Bosse.

**Kostas Tsioukas** <sup>(GR)</sup> wurde 1979 in Athen geboren. Er ist Tänzer, Choreograf und Performer. 2000 – 2003 studierte er Tanz an der „State School of Dance“ in Athen. *what about catastrophes?* ist die erste Zusammenarbeit mit Claudia Bosse.

**Nathalie Rozanes** <sup>(DE / IL / CH)</sup> wurde 1986 in Zürich geboren. Sie ist Schauspielerin. 2007 – 2011 studierte sie Schauspiel am Institut Supérieur des Arts du Spectacle (INSAS) in Brüssel. Seit 2011 entwickelt sie eigene Performanceprojekte und kollaboriert an Theater- und Filmprojekten. Darüber hinaus schreibt sie Texte für die Musikerin Sanja Maas.

**Elizabeth Ward** <sup>(US)</sup> wurde 1977 in Detroit geboren. Sie ist Tänzerin und Choreografin. Sie arbeitet in Nordamerika und Europa. Ihre eigenen Arbeiten wurden im Kinitiras Residency Zentrum in Athen und im Movement Research der Judson Church, Danspace, AUNTS, Dixon Place und in der Chocolate Factory in New York gezeigt.

**Marco Tölzer** <sup>(DE/AT)</sup> studierte nach einer Ausbildung zum Tischler Theaterwissenschaften und Philosophie an der Universität Wien. Konzeptionelle Mitarbeit bei Oper Unterwegs: *undine*, *jäger grachus* und anderen Projekten. Seit 2009 arbeitet er mit Claudia Bosse und theatercombinat als technische Leitung und künstlerische Assistenz bei *der raum der raum das bett das bett das bild und die entblößung der leiber* von Claudia Bosse im Leopold Museum zusammen.

**Fanti Baum** <sup>(DE)</sup> hat Kulturwissenschaften studiert und arbeitet als Theatermacherin und Dramaturgin im Bereich des zeitgenössischen Theaters und der Gegenwartskunst für interdisziplinäre Projekte, Ausstellungen, Festivals und Theaterproduktionen in Zürich, Frankfurt, Berlin und Wien.

**Lila John** <sup>(AT)</sup> studiert derzeit auf der Modeklasse an der Universität für angewandte Kunst unter der künstlerischen Leitung von Bernhard Wilhelm. Seit 2004 arbeitet sie sowohl im Design als auch in der Organisation für diverse Theater- und Filmproduktionen sowie Mode- und Filmfestivals.

**Anna Etteldorf** <sup>(DE)</sup> studierte Europäische Literatur und Theaterwissenschaft in Mainz und Wien. Nach einem FSJ Kultur im Staatstheater Mainz und anschließenden Ausstattungsassistenzen sowie Praktika beim Autorenfestival „Neue Stücke aus Europa“ und in der Dramaturgie des Volkstheaters Wien, arbeitet sie seit 2012 in der Produktion bei theatercombinat und studiert Komparatistik an der Uni Wien.

**Stella Reinhold** <sup>(AT)</sup> arbeitet als Schauspielerin und Journalistin in Wien. Bereits 2011/12 war sie zunächst Chormitglied bei *dominant powers. was also tun?* in Wien und begleitete die Produktion als Regieassistentin nach Tunis.

**Margot Wehinger** <sup>(A)</sup> studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien. Sie war 2012 Produktionsmitarbeiterin bei *designed desires* in Wien und Düsseldorf. Seit Oktober 2013 ist sie bei theatercombinat als Produktionsleitung tätig.

**Andreea Zelinka** <sup>(RO/D/A)</sup> lebte eine Zeit lang in Vietnam, danach hospitierte sie ein halbes Jahr im Bereich Dramaturgie, Theaterpädagogik und Regie am Deutschen Staatstheater Temeswar in Rumänien. Sie studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien. Weiters war sie als Regieassistentin und -hospitantin in Deutschland, in der freien Szene in Wien, an der Garage X. Seit Ende 2013 ist sie als Hospitantin für theatercombinat tätig.

DANK AN: alle Interviewten im Rahmen von *some democratic fictions*

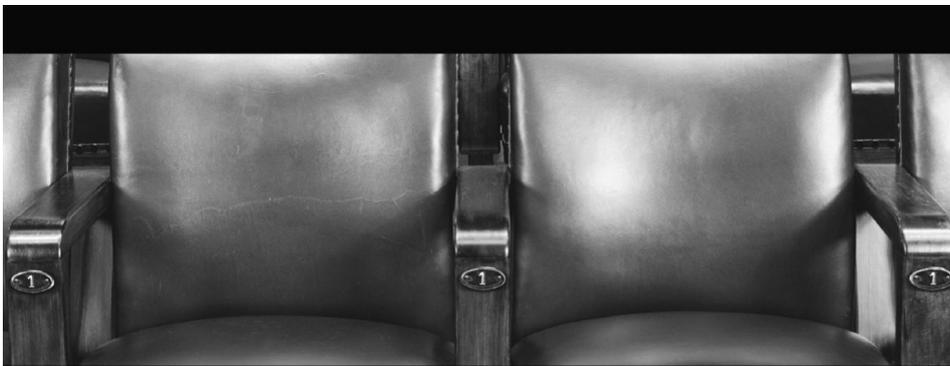
NEW YORK CITY (Januar / Februar 2011): Sherry Dobbin, Carlos Lama, Eric Messin, Cliff Nordmeier †, Isabel Sepulveda, Robert Simonson, Jonathan Snow, Caterina Verde, Moira Williams, Dimitry Komis, José Enrique Macián, Lorien Reese, Carlos Soto, Stuart, Jörn Weisbrodt; KAIRO (Oktober 2011): Hana Al Bayati, Hamdi Al Hussein, Bahey El Din Hassan, Dalia Basouny, Adham Hafez, Cornelia Kaufmann, Thomas Nader, Sadek Naemi, Omar Nagati, Moataz Nasr, Hany Temraz, William Wells, Salem Yousry; ALEXANDRIA (Oktober 2011): Luzien Arino, Abdallah Daif, Ezz Darwiesh, Reem Hassan, Said Kabil, Alaa Khaled, Mahinura Masri, Hadeel Nazmy, Muhammed Rakha, Daniel Stoevesandt, Farouk Whaba; Tunis (Januar 2012): Esaafi Wahid, Lotfi Hajji; FRANKFURT (Februar 2012): Klaus Günther, Britta Peters, Daniel Loik, Thomas Biebricher; NEW ZAGREB (Dezember 2011 / März 2012): Jadranka Alić, Ivan Alić, Siniša Glogoški, Sovjetka Horvat, Petra Fabro, Svjetlana Lugar, Zrinka Tatomir, Vladimir Tatomir, Franka Horvat, Aleksandar Kondić, Tomislav Lukačić; TEL AVIV (Mai 2012): Omer Krieger, Dan Goldenblatt, Meirav Elchadef, Eyal Danon, Adi Ophir, Kidane Isaac, Maya Fenning, Maya Stern, Klaus Krischok; JERUSALEM (Mai 2012): Ronen Eidelman, Leo Lieberman, Guy Gutman, Mariana Janin, Matan Israeli, Riman Barakat, Yulie Khromchenko; BRÜSSEL (MATONGE) (April 2013): Richard Nono, Maurice Beya, Aime Boulawa, Assane Mbengea, Min De Maersman, Christine, Mamma G, Gael Rodo, Jaqueline Bimba, Marino Ziloli; BEIRUT (Oktober 2013): Stefan Bakmandandersen, Fadi Hennawi, Nisreen Kaj, Nagham Abboud, Mikko Mäki, Christine Thome, Monika Borgmann, Vicken Vincent Avakian, Mariam Mosleh, Victoria Lupton, Alexandre Paulikevitch, Monika Halkort, Diana Menhem, Ghassan Maasri, Patricia Nabti, Abdelrahim Alawji, Marwa Arsanios, Amal Issa

Die Interviews sind entstanden mit der Unterstützung von Watermill Centre New York, Museum for Contemporary Art Zagreb (MSU), Goethe Institut in Alexandria, Tunis und Tel Aviv, Austrian Cultural Forum in Kairo, School of Visual Theatre Jerusalem, Frankfurter Kunstverein, Ashkal Alwan Beirut und anderen Kooperationspartnern.



## DER STANDARD bringt Bewegung in den Kopf.

DER STANDARD liefert täglich neue Impulse: kritische Berichterstattung, tiefgehende Recherche und scharfe Kommentare bilden ein Ensemble, das Qualitätsjournalismus auf die Bühne bringt. Direkt vor Ihre Haustür – jetzt für 4 Wochen kostenlos und unverbindlich. [derStandard.at/Testabo](http://derStandard.at/Testabo)



## Eine unserer Clubgarnituren.

**Ö1 Club**-Mitglieder haben es gut:  
Sie setzen auf die Nummer 1 in Sachen Kultur.

Wie zum Beispiel im Tanzquartier Wien.  
**Ö1 Club**-Mitglieder erhalten 15 % Ermäßigung.

[oe1.ORF.at](http://oe1.ORF.at)

Ö1 gehört gehört.  
Ö1 Club gehört zum guten Ton.

ORF



# Vermehrt Schönes!

Unter Sponsoring verstehen wir die freiwillige Förderung und Unterstützung von Institutionen, Initiativen und Projekten im Sozial-, Kultur- und Bildungsbereich.

Durch das **MehrWERT Sponsoringprogramm** bekennt sich das Unternehmen zu seiner sozialen Verantwortung und zu den Werten, die wir für unterstützenswert erachten.

Sponsoring, wie wir es verstehen, ist Mehr-WERT-Sponsoring.

Mehr zu unseren Projekten unter:  
[www.sponsoring.erstebank.at](http://www.sponsoring.erstebank.at)

## WEITERE PROGRAMMPUNKTE

Vortrag im Rahmen der  
Redereihe: **Nicht(s)tun**  
**KAI VAN EIKELS** <sup>(DE)</sup> /  
**BARBARA KRAUS** <sup>(AT)</sup>  
*Selbstdisziplinlosigkeit oder:  
Von der Kunst, das Nächstbeste  
vorzuziehen &  
would you lay with me  
(in a field of stone)*  
FR 11. APRIL  
18.00 h in TQW / Studios  
*Eintritt frei*

**THE LOOSE COLLECTIVE** <sup>(AT)</sup>  
*The Game Game  
(Uraufführung)*  
MI 23. APRIL, FR 25. +  
SA 26. APRIL  
20.30 h in TQW / Halle G

Vortrag im Rahmen der  
Redereihe: **Nicht(s)tun**  
**deufert&plischke** <sup>(D)</sup>  
*Zeitvertreib*  
FR 2. MAI  
18.00 h in TQW / Studios  
*Eintritt frei*

**AN KALER** <sup>(AT/DE)</sup>  
*Contingencies  
(Österreichische Erstaufführung)*  
FR 2. MAI + SA 3. MAI  
20.30 h im Leopold Museum –  
Unteres Atrium

**STEPHANIE RAUCH** <sup>(AT)</sup>  
*Gelände  
(Uraufführung)*  
FR 2. MAI + SA 3. MAI  
16.00 h – 20.00 h in der Galerie am  
Schillerplatz, Makartgasse 1, 1010  
*Eintritt frei*

Performance & Lecture  
**FARAH SALEH** <sup>(PS)</sup>  
*On Art Production as a Form of  
Daily Protest  
(Uraufführung)*  
FR 9. MAI  
20.30 h in TQW / Studios

**KAT VÁLASTUR** <sup>(GR/DE)</sup>  
*GLAND  
(dimension a & b)  
The marginal sculpture of  
Newtopia  
(Österreichische Erstaufführung)*  
FR 16. MAI + SA 17. MAI  
20.30 h in TQW / Studios

**BARBARA KRAUS** <sup>(AT)</sup>  
*shared space  
(Uraufführung)*  
FR 23. MAI + SA 24. MAI  
20.30h in TQW/Studios

Bitte schalten Sie Ihre Mobiltelefone während der Vorstellung ab.  
Fotografieren und Filmen ist während der Vorstellung  
aus urheberrechtlichen Gründen nicht erlaubt.

Museumsplatz 1, A-1070 Wien, T +43-1-581 35 91, tanzquartier@tqw.at, www.tqw.at

FALTER

DER STANDARD

ORF



ÖSTERREICH  
CLUB

ERSTE BANK  
Mehrwert Sponsoring

MODUL DANCE